

Veröffentlicht in
ASU/BJU NEWS - Das Fachmagazin für Unternehmen
Heft 5, Mai 2004

“Für zuverlässigere Rating-Prognosen:
Untersuchungen in mehr als 150 Unternehmen mit
aufschlussreichen Erkenntnissen ”

Seite 36-37

Mit freundlicher Genehmigung der
ASU/BJU NEWS-Redaktion
Dr. Breitsohl Verlagsgesellschaft mbH, 70597 Stuttgart
(www.asu-bju-news.de)

FÜR ZUVERLÄSSIGERE RATING-PROGNOSEN

UNTERSUCHUNG IN MEHR ALS 150 UNTERNEHMEN MIT AUFSCHLUSSREICHEN ERKENNTNISSEN

AUTOR_DR. WERNER GLEISSNER, FUTUREVALUE GROUP AG

Viele Liquiditäts-Krisen mittelständischer Unternehmen sind vorhersehbar – und damit prinzipiell vermeidbar. Die Sicherung der Finanzierung eines Unternehmens ist heute weitgehend gleichbedeutend mit der Absicherung des zukünftigen Ratings. Doch anstatt sich damit gründlich zu beschäftigen, betreiben viele Mittelständler (und ihre Berater) noch immer in erster Linie Vergangenheitsbewältigung.

Das aktuelle Rating, das zu 60 bis 80 Prozent durch Finanzkennzahlen der Vorjahre bestimmt wird, lässt sich auch mit den besten Argumenten und den schönsten Unterlagen kaum mehr verändern. Es ist das Resultat nicht mehr veränderlicher früherer Entscheidungen der Unternehmensführung sowie einer Reihe von „Zufälligkeiten“ (eingetretene Risiken), die ein für die Zukunft nicht unbedingt repräsentatives Bild schaffen. Ein zukunftsorientierter Unternehmer sollte sich jedoch mehr Gedanken darüber machen, wie das nächste Rating durch die Banken ausfallen wird. Nur dieses lässt sich heute noch wesentlich beeinflussen. Derartige „Rating-Prognosen“ sind vor allem dann erforderlich, wenn sich die Zukunft des Unternehmens deutlich von der Vergangenheit unterscheidet – etwa durch Wachstum oder große Investitionen.

VIELE UNTERNEHMEN MIT UNZUREICHENDER PLANUNG

Die Bedeutung von Rating-Prognosen bei der Vermeidung von Finanzierungskrisen und der Sicherung des Unternehmens ist theoretisch unbestritten. Die praktische Relevanz



wurde erstmalig in einem Forschungsprojekt überprüft, das das IAWW gemeinsam mit der TU Dresden, unterstützt durch die Beratungsgesellschaften FutureValue Group und RMCE Risk Con, für das Sächsische Ministerium für Wirtschaft und Arbeit durchgeführt hat. Dabei ging es darum, die von den Kreditinstituten eingesetzten Rating-Verfahren zu analysieren. Zudem wurde für rund 150 mittelständische Unternehmen – nach einem Arbeitstag vor Ort – eine Beurteilung der jeweils zu erwartenden Rating-Note ermittelt. Neben traditionellen Rating-Verfahren – Finanzrating und Bewertung der Erfolgspotenziale – legte man besonderen Wert auf eine Analyse der Unternehmensrisiken und eine Rating-Prognose auf Basis der Planung. Dafür wurden mittels computergestützter Simulation die möglichen Auswirkungen von Risiken auf Erfolgsrechnung und Bilanz und damit auf das Finanzrating analysiert.

FINANZRATING UND RATING-PROGNOSE MIT DEM „RISIKO-KOMPASS“

Finanzrating						
Kennzahlen	CCC	B	BB	BBB	A	Wert
wirtschaftliche Eigenkapitalquote, bereinigt	<10%	>10%	>20%	>35%	>60%	12,1%
Dynamischer Verschuldungsgrad (a)	>8	<8	<4	<1	<0,01	3,6
Zinsdeckungsquote	<1	>1	>2,5	>4	>9	4,1
operative Marge (EBIT-Marge)	<0%	>0%	>5%	>10%	>15%	12,2%
Kapitalrückflussquote	<5%	>5%	>10%	>15%	>25%	25,4%
Gesamtkapitalrendite (ROCE)	<0%	>0%	>5%	>10%	>20%	27,1%
Quick-Ratio	<60%	>60%	>90%	>140%	>200%	65,2%
Freier Cash Flow / Verbindlichkeiten	<-10%	>-10%	>0%	>10%	>20%	26,9%

KURZ VORGESTELLT

Die FutureValue Group AG, Leinfelden-Echterdingen, unterstützt mittelständische Unternehmer bei der Entwicklung und Umsetzung von Unternehmensstrategien, die eine nachhaltige Erfolgssicherung gewährleisten. Der bewährte FutureValue-Ansatz zur Unternehmensführung zeichnet sich durch die praxisorientierte Umsetzung der Strategie in Kennzahlen-gestützte Steuerungssysteme aus. Die FutureValue Group entwickelt Software – etwa für Balanced Scorecard. Die RMCE RiskCon GmbH & Co. KG, Nürnberg, unterstützt Unternehmen bei der Analyse, Bewältigung und Aggregation von Risiken und beim Aufbau von Risikomanagement-Systemen. Dafür und für das Rating wird eine gemeinsam mit der AXA entwickelte Software angeboten, die auch in einer Demo-Version verfügbar ist.

KONTAKTE:
WWW.FUTUREVALUE.DE
WWW.RMCE.DE
WWW.RISIKO-KOMPASS.DE
W.GLEISSNER@RMCE.DE

RISIKEN MÖGLICHST IN PLANUNG BERÜCKSICHTIGEN

Das Projekt brachte sehr interessante Erkenntnisse. So zeigte sich, dass das gegenwärtige Rating eines Unternehmens im wesentlichen durch seine Eigenkapitalquote (Risikotragfähigkeit) und seine Ertragskraft (EBIT-Marge) bestimmt wird. Die durch unternehmerische Maßnahmen beeinflussbaren zukünftigen Ratings lassen sich aber nur sinnvoll beurteilen, wenn auch die Planungen der Unternehmensleitung und die Risiken, die Planabweichungen verursachen könnten, mit in Betracht gezogen werden. Insbesondere konjunkturelle Risiken und Abhängigkeiten von einzelnen Großkunden oder Schlüsselpersonen schätzte man als besonders relevant ein. Als alarmierendes Ergebnis war festzustellen, dass die tatsächliche Umsetzung der von vielen Unternehmen vorgelegten Planungen mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einer kritischen Veränderung ihres Ratings führen werde. Das aber gefährdet die Finanzierung in der Zukunft. Zu diesen absehbaren Gefahren gehört auch die Unterschätzung der möglichen Wirkung erkannter Risiken auf die künftigen Finanzkennzahlen. Interessanterweise zeichnen sich gerade die stark gefährde-



AUCH WENN ES MAL NICHT SPRUDELT – PROFESSIONELLES RISIKOMANAGEMENT HILFT WEITER

ten Unternehmen häufig dadurch aus, dass sie über eine besonders schwach entwickelte strategische Planung verfügen. Offenkundig vernachlässigen sie eine pro-aktive Auseinandersetzung mit der Zukunft.

Finanzierungs-Risiken aber sind zu vermeiden. Wesentlich ist zunächst die Erstellung einer nachvollziehbaren Planung – dazu zählen etwa Umsätze, Kosten, Investitionen und die Finanzierung – und die Bewertung all der Risiken, die Planabweichungen verursachen könnten. Eine solche operative Planung muss auf einer erfolversprechenden Strategie basieren. Diese Planung wird dann mit Blick auf ihre Wirkungen auf das zukünftige (Finanz-)Rating – also mit den Augen einer Bank – betrachtet. Für eine solche Einschätzung des zukünftigen Ratings und der Beurteilung möglicher risikobedingter Bandbreiten der Zukunftsentwicklung steht seit kurzem auch eine neue Generation von Rating-Software für den Mittelstand zur Verfügung. Die Software „Risiko-Kompass plus Rating“ unterstützt neben Jahresabschluss- und Unternehmensanalyse sowie der Beurteilung der Ratings auch die Implementierung eines Risikomanagements. Dieses ermöglicht eine kontinuierliche Überwachung aller maßgeblichen Risiken. Auf dieser Grundlage ist es effizient möglich, eine Rating-Strategie zu entwickeln, die die Finanzierung des Unternehmens absichert. Diese Möglichkeit, eine kritische Entwicklung des Ratings zu erkennen, bevor diese für die Banken im Jahresabschluss sichtbar wird, bietet auch die Chance, die Zukunft des Unternehmens durch präventive Maßnahmen zu sichern. ■